

Kompetenzbereich: 3

Kompetenzstufe: 2

Workshop: Ideenwerkstatt mit Mindwendel

Zielgruppe: Klasse 6 - 8

Zeitraumen: ca. 90 Minuten

Lernziele

- Nutzung digitaler Tools zur Ideensammlung und -strukturierung
- Bewertung von Ideen
- digitale Zusammenarbeit

Methoden

- Gruppenarbeit
- Arbeit mit dem Tool Mindwendel auf kits-Blog
- Medienkritik
- Präsentation

Medien, Tools, Materialien

- Computer oder Tablets mit Browser und Zugang zum Internet
- Zugang zu Mindwendel
- Beamer zur Präsentation

Inhalt und Ablauf des Workshops

Phase 1: Begrüßung und Warm-Up (10 Minuten)

Mit dem Ziel, die Kreativität des Teams anzuregen, die Zusammenarbeit zu fördern und für gute Stimmung zu sorgen, beginnen Sie mit dem Warm-up "Ein-Wort-Geschichte".

So funktioniert es:

Die Gruppe erzählt eine Geschichte – aber jeder oder jede darf reihum nur ein Wort sagen. Die Geschichte ist meist völliger Unsinn, sorgt aber für viele Lacher. Das schnelle Einwerfen von Wörtern und Ideen bereitet gut auf die nächsten Aufgaben im Workshop vor.

Phase 2: Ideenkarussell (15 Minuten)

Es geht kreativ weiter. Dieses Mal sind die Ideen der SuS gefragt. Stellen Sie eine Frage, zum Beispiel: Wie machen wir unsere Stadt attraktiver?

Jede:r darf sich melden und Ideen vorschlagen. Es geht schnell hintereinander. Wenn die Ideen ins Stocken geraten, fassen Sie zusammen, wie der Plan für die Stadtverschönerung aussieht.

Lassen Sie bewusst einige Ideen aus oder geben etwas falsch wieder. Fühlen sich alle gehört? Sind alle Ideen umsetzbar? Stehen alle hinter jeder Idee? Stellen Sie einige dieser kritischen Fragen und überlegen dann, wie es besser gehen könnte:

- Ideen aufschreiben
- Ideen in Kategorien einteilen
- Ideen der anderen kommentieren
- abstimmen, welche Ideen tatsächlich umgesetzt werden etc.

Phase 3: Vorstellung des Tools Mindwandel (5 Minuten)

Bereiten Sie in Mindwandel vorab ein Board vor und zeigen es per Beamer. Erstellen Sie eine Ideensammlung gerne auch zum Thema Stadtverschönerung. Schreiben Sie etwa 12 Ideen auf und sortieren Sie in mehrere Spalten. Diese können Sie benennen in „Wohnen“, „Einkaufen“, „Finanzierung“ und „Freizeit“. Labeln Sie einzelne Ideen mit z.B. „verworfen“, „angenommen“ und „überprüfen“. Vergeben Sie auch Sternbewertungen (an den angenommenen Ideen) und schreiben einige Kommentare zu den Ideen. Werfen Sie gemeinsam mit den Teilnehmenden einen Blick auf das Board und erarbeiten im Gespräch die Vorteile der Darstellung.

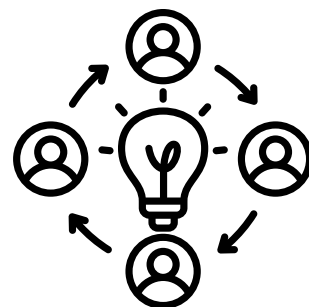
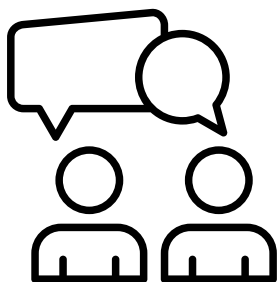
- alle Ideen werden gesehen
- sofort erkennbar, welche Ideen angenommen wurden
- durch die Kategorien guter Überblick
- Kommentare
- etc.

Phase 4: Gruppenarbeit mit Mindwandel (40 Minuten)

Starten Sie ein neues Board auf Mindwandel. Zu welcher Frage soll die Gruppe arbeiten? Geben Sie eine Frage vor oder lassen Sie die Gruppe eine eigene Fragestellung entwickeln. Vielleicht steht eine Klassenfahrt an, die Schule soll nachhaltiger werden oder der Schulhof optimiert werden. Geben Sie die Frage ein. Über die Teilen-Funktion können die Schüler per QR-Code oder Link auf das Board zugreifen. 2-3- Schüler:innen können an einem Gerät (PC, Notebook, Tablet) arbeiten.

In Schritt 1 sollen erstmal nur Ideen aufgeschrieben werden. Bitten Sie die Schüler:innen Namen(skürzel) auf die Ideenkarten zu schreiben und keine anonymen Ideen einzureichen. Geben Sie etwa 10 Minuten Zeit für die Ideensammlung.

In Schritt 2 schauen sich die Kleingruppen die Ideenkarten der anderen an. Favoriten können mit Sternchen versehen werden. Auch Kommentare dürfen an die Ideen der anderen hinterlassen werden. Stellen Sie dazu die Regel auf, dass alle Ideen willkommen sind und keine Idee niedergemacht oder ausgelacht wird. Rückfragen und Ergänzungen sind erlaubt.



In Schritt 3 überlegen Sie gemeinsam, in welche Kategorien die Ideen sortiert werden sollen. Legen Sie als Workshopleitung die neuen Spalten an. Jede Gruppe schiebt nun ihre Ideen in die passende Spalte. Bei nicht eindeutiger Zuordnung wird die Gruppe befragt.

Schritt 4: Nun fehlt noch die Entscheidung, welche Ideen weiterverfolgt oder verworfen werden sollen. Die standardmäßig mit Farben benannten Label werden dafür angepasst. Welche Label werden benötigt? Vielleicht „angenommen“, „verworfen“, „überprüfen“, „zu teuer“, „originell“, „nicht umsetzbar“ o. ä.

Gehen Sie gemeinsam die Ideen durch und vergeben Label – achten Sie dabei auf die Anzahl der Sterne und gehen die Kommentare durch.

Phase 5: Reflexion (15 Minuten)

Das Board ist fertig. Wie sieht es aus? Fühlen alle sich mit ihren Ideen gesehen? Könnte man damit nun gut weiterarbeiten? Was sind die Vorteile eines solchen Tools und wofür könnte es noch eingesetzt werden?

Erarbeiten Sie im Gespräch folgende Punkte zu den Vorteilen der Arbeit mit Mindwendel heraus:

- Aktive Beteiligung aller: Jede:r kann Ideen einbringen, unabhängig von Arbeitsstil oder Tempo.
- Transparenz: Alle Gedanken und Ideen sind sichtbar und nachvollziehbar.
- Kreativer Austausch: Beiträge können direkt aufgegriffen und weiterentwickelt werden.
- Strukturierung: Ideen lassen sich ordnen, clustern und priorisieren.
- Effiziente Weiterarbeit: Ergebnisse sind direkt nutzbar für nächste Schritte.
- Förderung von Kompetenzen: Zusammenarbeit, Kommunikation und digitale Fähigkeiten werden gestärkt.

Kurz gesagt: Mindwendel verbindet Kreativität und Struktur und macht kollaboratives Arbeiten einfacher, klarer und produktiver.

